

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und  
Samstag.

Inserate:  
die gespaltene Zeile  
1 1/2 Kr.

# Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 Kr.  
Durch die Post  
bezogen in den  
Oberämtern Gmünd  
und Welzheim  
jährlich 24 Kr.  
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Dienstag,

Nro. 32

15. März 1864.

## Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

Ludwigsburg.

### Bekanntmachung,

betreffend die Aufnahme armer Verkümmter in die orthopädischen Anstalten auf Staatskosten.

In die orthopädischen Anstalten werden fortwährend an Verkümmungen der Glieder, des Halses und der Wirbelsäule leidende Mittellose oder Minderbemittelte, welche nicht mit einer anderweitigen körperlichen oder Geisteskrankheit behaftet sind, ganz oder theilweise auf Kosten des Staats aufgenommen.

Da nach einer Entschliebung des K. Ministeriums des Innern vom 13. Dezember 1861 der §. 1 der Ministerialverfügung vom 23. Mai 1834 (Reg.-Bl. S. 391) dahin abgeändert worden ist, daß bei der Aufnahme der mit Gliederverkümmungen Behafteten kein Vorzug mehr vor den mit Seitwärtskrümmungen der Wirbelsäule Behafteten eingeräumt werden soll, letztere aber nur dann heilbar sind, wenn frühzeitig die zweckmäßigen Mittel, und zwar vorzugsweise in einer orthopädischen Anstalt zur Anwendung kommen, so können nur solche mit Seitwärtskrümmungen der Wirbelsäule Behaftete aufgenommen werden, bei welchen das Uebel keinen höheren Grad erreicht hat.

Den Geistlichen, Schullehrern, Ärzten, Wundärzten und Ortsvorstehern wird daher in dieser Beziehung der Inhalt der durch Ministerialerlaß vom 30. Januar 1860 öffentlich bekannt gemachten gedruckten Belehrung hinsichtlich der nöthigen frühzeitigen Behandlung der Seitwärtskrümmungen der Wirbelsäule in Erinnerung gebracht.

Mit Klumpfüßen behaftete Kinder können vom 1. Lebensjahre, andere dagegen nur von zurückgelegtem 6. Lebensjahre an aufgenommen werden.

Die Aufnahme ist durch eine bei dem betreffenden gemeinschaftlichen Oberamte einzureichende Bittschrift nachzusuchen und sind derselben Zeugnisse des Oberamtsphysikats und des Gemeinderaths nach Maßgabe der Ministerialverfügung vom 23. Mai 1834 beizulegen. Die gemeinschaftlichen Oberämter und Oberamtsphysikate werden aufgefordert, Vorstehendes in den Localblättern zu veröffentlichen, die eingereichten Aufnahmegesuche aber mit den vorgeschriebenen Belegen versehen der K. Regierung für den Neckarkreis vorzulegen.

Den 8. März 1864.

K. Kreisregierung. Linden.

G m ü n d.

### Testaments-Eröffnung.

Die am 18. Januar d. J. hier verstorbene Anna Maria, Wittve des † Josef Argauer, gewesenen Hafners hier, hat in einem am 9. November 1863 errichteten Testament ihren Halbbruder, den Kürschner Josef Melber von hier und dessen Ehefrau zu Alleinerben ihres Nachlasses ernannt und ihre weiteren Intestaterven von der Erbschaft ausgeschlossen.

Da über den Aufenthalt und das Leben der nach Amerika ausgewanderten Halbschwester der Erblasserin, Josefa Franzisca König, geb. Melber, nichts Sicheres bekannt ist, so wird dieselbe, beziehungsweise deren Kinder zweiter Ehe hiemit aufgefordert, ihre Einwendungen gegen das Testament binnen der Frist von

sechszig Tagen

um so gewisser bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, als nach deren Verfluß diese letzte Willensverordnung, welche übrigens an keinem sichtbaren Mangel leidet und von dem Abwesenheits-

pflieger anerkannt ist, in Vollzug gesetzt wurde.

Den 12. März 1864.

K. Oberamtsgericht.

L ä m m e r t, G.-Aff.

Kameralamt Gmünd.

### Holzbeifuhre Afford.

Aus dem Staatswald Schauptenwald sind 8 Klafter tannen Scheiterholz und aus dem Klein-Emersberg 3 Klafter buchen Scheiterholz für das evangel. Stadtpfarramt und K. Oberamtsgericht hier beizuführen.

Ueber diese Beifuhre findet am **Mittwoch den 16. d. M.**

**Morgens 9 Uhr**

auf der Kameralamts Kanzlei ein Afford statt, wozu sich Liebhaber einfinden wollen.

K. Kameralamt.

K ö n i g.

Forstamt Schnaitheim.

Revier Bang.

### Holz-Verkauf.

Im Staatswald Kerbenhau bei Bang werden am Montag, Dienstag und Mittwoch, den 21., 22. und 23. März d. J., je von Vormittags 8 Uhr an, zum Ver-

kauf 10 Eichenstämme, 466 Nadelholzstämme, 1055 Nadelholzstangen, 1/4 Kl. eichene Scheiter, 7 1/2 Klstr. dtv. Brügel, 87 Klstr. tannene Scheiter und Brügel, 27700 Stück Laubholzwellen und unaußbereitetes Reis, geschätzt zu 3000 Wellen. Schnaitheim, den 12. März 1864.

K. Forstamt.

M e h l.

H e r l i k o f e n.

Der in Nro 21, 23 und 26 ausgeschrieben Liegenschafts-Verkauf des Franz Schurr in Hussenhofen findet nicht statt, sondern wird zurückgenommen.

Den 11. März 1864.

Schultheiß Ubele.

Alfdorf.  
Gerichtsbezirks Welzheim.

**Gläubiger-Aufruf und Beschlagnahme von Forderungen.**

Gegen den abwesenden Kaufmann Wilhelm Kraiß von hier ist Vermögens-Untersuchung oberamtsgerichtlich angeordnet. Dies wird seinen Schuldnern mit dem Anfügen eröffnet, daß sie bei Gefahr doppelter Zahlung ihre Schul-

digkeiten nur an den vorläufig bestellten Güterpflieger, Gemeinderath Wohlfart in Alsdorf entrichten dürfen.

Zugleich sind seine Gläubiger hiemit aufgefordert, die noch nicht angemeldeten Forderungen bis 20. März l. J. schriftlich bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Lorch am 10. März 1864.

K. Amts-Notariat.

Starkurh.

### Bermischte Anzeigen.

Welzheim.

Für die bekannte

### Blaubeurer Bleiche

übernimmt Gegenstände zum Bleichen und Mangeln

Kaufmann Sobh.

Welzheim.

**Rigaer und schlesischer Saat-Wein,**

**Blättrigen Kleesamen, Grassamen-Mischung,**

empfiehlt zu gefälliger Abnahme, unter Garantie für gute Qualität.

Kaufmann Fr. Tag.



c<sup>2]</sup> **G m ü n d.**  
**Rehnenhof.**  
 Außer dem bereits veräußerten  
 Abholz von fruchtbaren Bäumen,  
 ist auf dem Hof, von lehtjährigem  
 Baumwesen her eine ziemliche An-  
 zahl eichener und tannener Stämme,  
 theils als Nutzholz, für Zimmer-  
 leute, Wagner, Küfer zc. geeignet,  
 theils als Brennmaterial tauglich,  
 sowie auch noch sonstiges altes  
 Holz, nebst Zimmerespänen, zum  
 Verkauf gegen baare Bezahlung  
 bestimmt.

Zu dieser Versteigerung wer-  
 den die Liebhaber hiemit auf  
**Dienstag den 15. März**  
**Nachmittags 2 Uhr,**  
 unter dem Aufsehen eingeladen,  
 daß die Abfuhr des Holzes von  
 den Käufern sofort im Laufe der-  
 selben Woche zu geschehen hat.  
**Prov. Gutsverwaltung.**  
**Dorschel.**

c<sup>2]</sup> **W e l z h e i m.**  
**Uracher Bleiche.**  
 Für diese anerkannt gute Na-  
 turbleiche übernimmt zur Besor-  
 gung Bleichgegenstände aller Art  
**Kaufmann Fr. Tag.**

**G m ü n d.**  
**Empfehlung.**  
 Meine selbstgefertigten brillanten  
**Ostereier**

empfehle ich zu den Fabrikpreisen  
 zu geneigter Abnahme.  
 Ebenso **Caramel-Sier** und  
**Safen** wie auch alle andern  
**Conditorei-Waaren.**  
 Für Wiederverkäufer stehen Preis-  
 listen zu Diensten.

**Conditor Grauer**  
 nächst der Franziskanerkirche.

**G m ü n d.**  
**Empfehlung.**  
 Eine große Auswahl **Sopha,**  
**Sessel** und **Bettroste,** **Fau-**  
**teuil** mit Nachstuhlrichtung,  
 neuester Art; gleiche Preise gegen  
 baar oder auf bestimmte Zeit.  
**J. Georg Stehle,**  
 Tapezier.

c<sup>2]</sup> **G m ü n d.**  
 Ein  
**Graben-Lehrling**  
 und einige **Lehrmädchen** wer-  
 den angenommen in dem Bijou-  
 terie-Geschäft von  
**Beck & Leher.**

c<sup>2]</sup> **G m ü n d.**  
 Einen ordentlichen Menschen  
 nimmt in die Lehre  
**Kübler Wohlfarth**  
 auf dem Hahnenbach.

c<sup>2]</sup> **G m ü n d.**  
**Schmiedefohlen,**  
 beste Qualität, per Centner **48 fr.**  
 bei Abnahme von 100 Centner, pr. Ctnr. **38 fr.**  
**Gebrüder Heißmann.**

c<sup>2]</sup> **G m ü n d.**  
**Dünger - Empfehlung.**  
 Auf Lager habe stets mein selbst fabrizirtes  
**Knochenmehl.**  
 Auf Bestellung besorge zu den Fabrikpreisen:  
**Neutlinger und Tübinger Kunstdünger,**  
**Dungsalz von Wilhelmglück,**  
**ächten Peru-Guano.**  
 Bei Abnahme von wenigstens 80 Centner erfolgt 30 % Fracht-  
 rabatt.  
**G. Weckler.**

**G m ü n d.**  
**Zu Confirmationsgeschenken**  
 empfehle ich mein reichhaltiges Lager von  
**Photographie-Album** von 48 fr. bis fl. 6.  
**Schreibmappen** mit und ohne Einrichtung,  
**Portemonnaies & Ledertaschen, Necessaires,**  
**Brieftaschen, Papeterien etc. etc.**  
**Jos. Müleisen.**

**Schulranzen & Schultaschen**  
 zu den billigsten Preisen empfiehlt  
**Jos. Müleisen.**

**Gummibälle**  
 in reicher Auswahl empfiehlt  
**Jos. Müleisen.**

c<sup>2]</sup> **G m ü n d.**  
**Empfehlung.**  
 Meine mit den neuesten Dessins ausgestatteten  
**Tapeten-Musterkarten**  
 sind wieder eingetroffen und empfehle dieselbe zur gefälligen Be-  
 nützung.  
**J. Georg Stehle,**  
 Sattler & Tapezier.

c<sup>2]</sup> **G m ü n d.**  
**M i s.**  
 Der Unterzeichnete macht den Herrn Gold- und Silber-  
 waarenfabrikanten die ergebenste Anzeige, daß er bis **Dienstag**  
**Mittag** im Gasthof zum **Nad** sich aufhält und dort zu spre-  
 chen ist. Nähere Auskunft während seiner Abwesenheit besorgt  
 Herr **G. Schütz,** Silberarbeiter.  
**F. Kösch, Zieheisenfabrikant**  
 aus Pforzheim.

c<sup>2]</sup> **W e l z h e i m.**  
**Original Nigaer, ächten Seeländer und**  
**Ueber-Rheiner Leinsaamen, sowie Iblättrigen**  
**Kleesaamen und Ueber-Rheiner Hanfssaamen**  
 empfehle ich in schöner und ächter Waare, und sichere hierbei die  
 billigsten Preise zu.  
**Gottlieb Kreeb, Seiler,**  
 gegenüber dem schwarzen Ochsen.

**G m ü n d.**  
 Zwei Herren nimmt in Kost  
 und Logis  
**Seb. Weitmann,**  
 Metzger.

**G m ü n d.**  
 Eine Schlafstelle hat zu ver-  
 miethen; wer, sagt die  
 Red. d. Bl.

**G m ü n d.**  
 Ein Parterre-Logis in der  
 Ledergasse ist bis Georgi zu ver-  
 miethen. Von wem, sagt die Red.

**G m ü n d.**  
 Ein Logis für einen ledigen  
 Herrn hat zu vermiethen  
**Seb. Seifert**  
 auf dem kalten Markt.

**G m ü n d.**  
 Ein möblirtes Parterre-  
 Zimmer hat an einen Herrn zu  
 vermiethen.

**Mois Weitmann**  
 in der Bodgasse.

c<sup>2]</sup> **G m ü n d.**  
**Zu vermiethen.**  
 Auf dem Markte sind zwei  
 möblirte Zimmer zu ver-  
 miethen. Das Nähere sagt die  
 Redaktion.

c<sup>2]</sup> **G m ü n d.**  
 Solide **Mädchen** finden  
 dauernde Beschäftigung in dem  
 Wachsengeschäfte von  
**Gottlieb König.**

c<sup>2]</sup> **G m ü n d.**  
 Schöne  
**Saatgerste,**  
 sowie auch **Oberländer Som-**  
**merroggen** hat zu verkaufen.  
**Schäfer Schweitzer**  
 auf dem Georgts Hof.

c<sup>2]</sup> **G m ü n d.**  
 Einen guten, ausgezeichneten  
**Haus- oder Hofhund** hat zu  
 verkaufen, wer? sagt die Red.

**G m ü n d.**  
**Zu verkaufen:**  
 Ein gedecktes **Fuhrwerk,**  
 ein- und zweispännig, in ganz gu-  
 tem Zustand, zu sehr billigem  
 Preis; ein **Reitsattel** sammt  
 Baum, und ein **Sintergeschirr**  
 sammt Seitenblätter.  
**Joh. Georg Stehle,**  
 Sattler und Tapezier.

**G m ü n d.**  
 Eine gut erhaltene zweispän-  
 nige **eichene Bettlade** mit  
 Sack hat zu verkaufen  
**Michael Barth,**  
 Uhrmacher.

**G m ü n d.**  
 15-18 Wagen guten **Mast-**  
**Dung** hat zu verkaufen  
**Schabel & Wallfisch.**



G m ü n d.

**Saamen-Empfehlung.**

Meinen schon länger bekannten **Garten- und Blumen-saamen**, worunter **Erfurter Lebköze**; sowie **grüne Gemüse, Lattich, Kettig** u. dgl. empfiehlt

**Friederike Schleicher**  
am Hahnenbach.

H a l l.

**E m p f e h l u n g**

von

**Normalgewinden an Feuersprizen.**

Da die Anschaffung von **Normalgewinden** in sämtlichen Gemeinden des Landes demnächst stattfinden muß, so empfehle ich solche Gewinde mit dem Anfügen, daß ich mich auf Fertigung derselben, durch Anschaffung des **Stahlmusterbohrers** von der königl. Centralstelle eingerichtet habe. Von dem Oberamtsbezirk Hall ist mir die Anfertigung übertragen und sind die Gewinde bereits abgeliefert.

Ein Gewinde sammt Kautschukscheibe kostet **3 fl. 30 kr.** oder wenn dem Gewicht nach affordirt werden will, pro Pfund **1 fl.** Alte Gewinde werden an Zahlungsstatt angenommen.

Alle Sorten **Feuersprizen, Säbren, Pumpen** zc. werden auf Bestellung gefertigt, kleinere, die **Buttensprizen** und **Sandsprizen** sind vorrätzig, und können letztere zu **16 fl. pr. Stück** bezogen werden von

**Carl Kirchdörfer,**  
**Metallwaaren-Fabrikant.**

H e i l b r o n n.

**Dampfmaschinen, Mahl-, Del- und Säge-Mühl-Einrichtungen, Pressen, Göpel- und Pumpwerke, Schrotmühlen, Sebmäschinen, Transmissionen, u. s. f. Rohguß** aller Art nach eigenen und fremden Modellen liefern billigst

**Julius Wolff & Cie.**  
**Eisengießerei & Maschinenfabrik.**

**Hermann Pfan in Bwickau**

Liefert alle Sorten

**Steinkohlen, Schmelzcoke und Zünder** aus Zwickauer Reviers zu den billigsten Tagespreisen und sichert reellste Bedienung zu. — Correspondenz franco.

Gestorben in **Gmünd**: den 13. März, Anton Waghöfer, Goldarbeiter, Ehegatte der Christine, geb. Baumbauer, 75 Jahre alt, an Nachlaß der Natur im Spital. Leiche: Dienstag 2 Uhr. Trauerhaus: Spital.

Den 13. März, Nachmittags  $\frac{1}{2}$  3 Uhr, Mathäus Kolb, Tagelöhner, Ehegatte der † Josepha, geb. Klugler von Treffelhausen, an Magenleiden. Leiche: Dienstag 3 Uhr. Trauerhaus: Waldfettergasse.

Der Rechtskonsulent **Trif** hat seinen Wohnstg, anstatt in Ellwangen, in Gmünd gewählt.

/: **Stuttgart** den 14. März. Das am Sonntag ausgegebene Bulletin über das Befinden des Königs lautet:

Während bei Sr. Maj. dem König die Nacht allmählig ruhiger, auch von der Brust aus ungestörten Schlaf bringt, kehren bei Tage die Athem-Beschwerden öfters in wechselnder Dauer und Stärke zurück, wobei der Aufenthalt im Sessel in der Regel vorgezogen wird. Die Kräfte haben noch nicht zugenommen; doch ist der Puls befriedigend, der Appetit zeitweise etwas besser.

c.]

**Mechanische Werkstätte.**

Wir erlauben uns, die Anzeige zu machen, daß wir in den übrigen Räumen unseres Drahthuges, Stiften- und Kettenfabrik, unter der Leitung des Herrn Mechaniker **Hermann** aus Stuttgart, eine mechanische Werkstätte errichtet haben, daher wir uns zu Bestellungen auf **Dampfmaschinen, Transmissionen, Sägmäschinen, Pumpen, Wasserleitungen, Werkzeugmaschinen, Schneidzeuge, neuester Construction, Durchbrüche, Schraubenwinden, hydraulische Winden, Spindel-, Hebel- und Copier-Pressen** zc. zc., sowie Reparaturen aller Art bestens empfehlen.

**Egelhaaf & Späth.**

G ö p p i n g e n.

Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in **Amerika** auszahlen zu lassen, worauf wir namentlich **Auswanderer, Pfleger** zc. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.

**D. Rosenthal & Comp.**

c.] O b e r u r b a c h.

**Gips-Empfehlung.**

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend weißer **Alabaster-Gips**, das Simri zu 8 kr. zu haben. Solcher wird auch bei Abnahme von wenigstens 60 Sct. zu 7 kr. pr. Simri abgegeben. Den 12. März 1864.

Wagenmüller  
**Fr. Speidel.**

c.] W a s s e r a l f i n g e n.

**Pferd-Verkauf.**

2 Paar sehr gute **Zugpferde** schweren Schlags im Alter von 7—10

Jahren sind um billigen Preis zu verkaufen auf der Bauhütte beim Kellerhaus und erteilt nähere Auskunft

**Jos. Luz,**  
Bauunternehmer.

c.] P l ü d e r h a u s e n.

Der Unterzeichnete sucht 600 Stück sächsene **Hopsenstangen** von 27 bis 30' Länge zu kaufen und wird gefälligen Offerten entgegengehehen.

**Georg Bahnmüller,**  
Schmidmeister.

K l o s t e r h o f  
bei Gmünd.

Einige **Bienenstöcke** hat zu verkaufen

**Jos. Kubn.**

G m ü n d.  
Mehrere Wagen **Dung** hat zu verkaufen

**Bäcker Menrad**  
auf'm Hahnenbach.

Die letzten Bulletins lassen die Annahme einer fortschreitenden, wenn auch langsamen Besserung zu.

Der Krieg in den Herzogthümern wird jetzt größere Dimensionen annehmen; er wird sich auf zwei Punkte concentriren, auf **Düppel** und **Friederica**. Die Dänen mußten ihre Armee theilen und können deshalb auf jedem der beiden Punkte nur eine Macht aufrecht halten, welche bloß hinter starken Verschanzungen eine Bedeutung hat. Der Krieg wäre eine Affaire von sehr kurzer Hand, wenn die Verbündeten über eine genügende Seemacht zu verfügen hätten. Die Kämpfe um die beiden Punkte werden ganze Ströme von Blut kosten. Die Dänen haben vortreffliche Genie-Offiziere und diese haben die Zeit, die ihnen gelassen wurde, auf's Beste benützt. — Der Tod des Königs **Max** von Bayern ist ein Ereigniß nicht bloß für Bayern, sondern für ganz Deutschland. Die neuere Geschichte Bayerns ist ein Musterbild ächten und gerechten constitutionellen Lebens und zwar so sehr, daß auch der württemb. Justizminister **Freih. v. Wächter-Splittler** dem Staate Bayern ein schönes Zeugniß nicht versagen



konnte. Bayerns Beispiel, als des größten Mittelstaates, ist für alle kleinern Staaten von großer Bedeutung, und für die beiden Großstaaten immerhin ein moralischer Druck. Die so schön begonnene Aera wird in dem neuen Könige sicherlich einen neuen Beschützer finden. — Gestern Nachmittag 4 Uhr ist Staatsrath Römer begraben worden. Was er dem Lande als Abgeordneter, als Minister und als Kammerpräsident war, ist noch frisch in unser Aller Gedächtniß, ihm war der Tod in Wirklichkeit ein Erlöser, — ein Erlöser aus schweren körperlichen Leiden. — Die Kompetenz des Ministerraths ist eine sehr beschränkte; seine verfassungsmäßige Wirksamkeit ist allen Behörden des Landes mitgeteilt worden. — Der längere Zeit erkrankte Staatsrath v.

Goldber ist wieder so hergestellt, daß er ausgehen kann. — **München, 12. März.** Die durch viele Blätter die Runde machende Angabe: die erste Ursache zu der so verhängnißvoll ausgegangenen Erkrankung des Königs Max sei eine leichte Verletzung durch eine Busennadel gewesen, ist in allen den Versionen in welchen sie erzählt wird, wie ich aus verlässlichster Quelle sagen kann, eine Fabel. Weiland Se. Majestät hat gar keine Busennadel getragen. **Beile, 11. März.** In Folge wiederholter Angriffe von Civilisten auf Oesterreicher hat General v. Gablenz den Einwohnern Beile's binnen 24 Stunden persönliche Munitions- und Waffenablieferung befohlen.

**Bekanntmachung über die Schädlichkeit des trichinenhaltigen Schweinefleisches.**

Die Tagesblätter haben in jüngster Zeit wiederholt Berichte über Erkrankungen und Todesfälle gebracht, welche in Folge des Genusses von trichinenhaltigem Schweinefleisch eingetreten waren und dadurch eine nicht ganz unbegründete Furcht vor der Gefährlichkeit der Trichinen hervorgerufen. Die Trichinen, welche im Fleische mancher Schweine leben und mit diesem in den Magen des Menschen gelangen, gehören zu den sogenannten Eingeweidewürmern, sie sind an dem lebenden Thiere nicht wahrzunehmen, wohl aber werden die im Fleische der geschlachteten Schweine und in dem geräucherten Schinken befindlichen Kapseln der Trichinen mit bloßem Auge schwer, deutlicher mittelst eines Vergrößerungsglases als scharf umschriebene kleine weiße Pünktchen erkannt. Die Trichine ist nämlich ein dünnes, fadenförmiges, etwa 1/2 Linie langes, farbloses Würmchen, welches in dem Fleische des Schweines ein weißes Ansehen bekommt, sobald es darin einen gewissen Grad der Entwicklung erlangt und eine kleine längliche oder citronenförmige einschichtige, später kalkhaltige Hülle bekommen hat. In dieser Kapsel liegt die haarfeine Trichine spiralförmig aufgerollt, woher sie ihren lateinischen Namen „Trichina spiralis“ erhalten hat. Genießt der Mensch rohes trichinenhaltiges Schweinefleisch und gelangen auf diese Weise die Trichinen in den Darmkanal desselben, so findet man schon am zweiten Tage, daß solche aus den sie umschließenden Hüllen ausgefallen, um das Doppelte ihres Durchmessers gewachsen sind und ihre volle Geschlechtsreife erlangt haben. Die von diesen Darmtrichinen erzeugten Jungen begeben sich alsbald auf die Wanderung, durchbohren die Wandungen des Darmes, dringen in das Fleisch (die Muskeln) des Menschen ein und entwickeln sich in diesem (in den Muskelfasern) wieder zu Muskeltrichinen. Eine massenhafte Einwanderung der jungen Trichinen vom Darne aus in die Muskeln bedingt beim Menschen sehr bedenkliche, unter Umständen selbst tödtliche Zufälle. Die an der K. Thierarzneischule in Dresden angestellten Versuche, dahin gehend, ob und welche Zubereitungen von trichinenhaltigem Fleische die Entwicklungsfähigkeit der Trichinen zu zerstören vermögen, haben ergeben, daß durch das Pöckeln und gute Räuchern trichinenhaltigen Schweinefleisches die Lebensfähigkeit der Würmbrut vernichtet wird. Es kann demnach schon ein derartig zubereitetes Fleisch ohne alle Gefahr von dem Menschen genossen werden. Wie bekannt, wird aber Pökel- und Rauchfleisch (Schinken theilweise ausgenommen) stets erst gekocht, ehe es verspeist wird und dieses ist dann eine weitere Zubereitung, die zur Vernichtung der Würmbrut unbedingt hinführt. Die Trichinen werden ferner getödtet, durch längeres Einsalzen des Fleisches und durch 24stündige heiße Räucherung der Würste. Sie werden aber nicht getödtet durch eine dreitägige kalte Rauchräucherung. Ein längeres Aufbewahren kalt geräucherter Würste scheint aber das Leben der Trichinen zu zerstören. In dem sogenannten Wellfleisch, d. h. in dem Fleische, welches man in dem kochenden Wasser nur einigemal hat überwallen lassen und welches man nachher zur Wurstfabrikation verwendet, sowie in dem sogenannten Salzfleisch, das heißt in dem Fleische, welches einfach mit Salz bestreut und eingerieben wird, um es für einige Tage zu conserviren, kann dagegen die Entwicklungsfähigkeit der Trichinenbrut theilweise erhalten bleiben. Auch die sogenannte Schnellräucherung — Räucherung auf nassem Wege — durch Bestreichen mit Holzessig, einer Abkochung von Glanzruß oder Kresot, ist keineswegs im Stande, die Trichinen im Innern eines Fleischstückes zu tödten. Nach den gewonnenen Erfahrungen steht so viel fest, daß gut geräuchertes und gepöckeltes, durch und gar gesottenes und vollständig durchgebratenes Schweinefleisch und dergleichen Würste, Schinken, Zungen u. s. w. als unschädlich anzusehen sind. Vor dem Genusse des rohen Schweinefleisches in geschabter Form, der rohen Wurstmasse, des rohen Schinkens — wie dies in Norddeutschland häufig vorkommt — sowie vor den damit zubereiteten Speisen (Riwschen, Schinkenwürdeln etc.) ist eindringlich zu warnen. Zu vermeiden ist ferner der Genuß von halbgesottenem oberflächlich abgeröstetem, unvollständig gebratenem, im Innern noch blutig oder roh aussehendem Schweinefleisch, sowie der Genuß von schwach eingesalzenem und oberflächlich geräuchertem Schweinefleisch und Schinken und anderen derartig zum Verkauf kommenden Rauchwaaren. Das mehr oder weniger häufige Auftreten der Trichinenkrankheit in einzelnen Gegenden und Ländern scheint, einerseits durch die dafelbst übliche Zubereitungsart des Schweinefleisches, andererseits durch die Art und Weise der Auszucht, Fütterung und Mastung der Schweine bedingt zu sein. In Württemberg hat man sich bis jetzt zu keiner besonderen sanitätspolizeilichen Maßregel veranlaßt gesehen, weil bei uns noch kein Fall von Trichinenkrankheit bei Menschen oder Schweinen konstatiert worden ist und weil die bei uns übliche Zubereitung des Fleisches unter Befolgung der oben angegebenen Bedingungen sicheren Schutz gegen jede mögliche Beschädigung bietet.

Stuttgart, den 4. März 1864.

Königl. Medicinal-Collegium.

**G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 9. März 1864.**

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Zufuhr.		Gesammts Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Woch. geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Wahrer Mittel- Preis.		Niedriger Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis				
	Säc.		Säc.		Säc.		Gr. Pf.		Säc.		fl. kr.		fl. kr.		fl. kr.		fl. kr.		fl. kr.		fl. kr.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen	32	20	81	82	81	24	6	—	5	43	5	38	473	42	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Wäzzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Woggen	9	6	—	16	36	11	4	—	3	41	3	30	60	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	10	3	—	13	98	7	4	3	3	54	3	45	54	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	1	—	—	—	—	35	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	52	29	81	113	50	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Schranken-Ausscher Rudolph sen.

**Frankfurter Cours vom 10. März 1864.**

Pistolen	9 fl. 39 1/2 — 40 1/2 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 56 — 57 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 20 — 21 fr.
Holl. Beleguldenstücke	9 fl. 44 1/2 — 45 1/2 fr.
Randdudaten	5 fl. 33 — 34 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 44 — 48 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 44 7/8 — 45 1/8 fr.